



# Salvatorianische Hilfsaktion

## „BEWEGUNG LEBENDIGE JUGEND“

**Pater Ivo Wellens, Mitglied der Kongregation der Missionare von Afrika, ist regionaler Beauftragter der Kongregation und zugleich Pastor der großen Gemeinde Aru. Auf diese Weise ist er mit der Organisation ASESI (Aru Service Sida) verbunden, einer sehr besonderen Form der Aids-Vorbeugung mit einer eigenen Arbeitsmethode, die auf der Pädagogik und der Strategie der „Bewegung lebendige Jugend“ beruht.**

### Vor-vorbeugende Hilfe

Mit einem Wortspiel könnten wir dies mit „vor-vorbeugender Hilfe“ oder Prä-Prävention bezeichnen! Buchstäblich bedeutet Prävention hier natürlich: „das Vorbeugen“ von Aids und Infektionen von Geschlechtskrankheiten. Eine ausgezeichnete Initiative natürlich. Aber man will noch mehr erreichen! Nun wird eine Präposition „vor“ davor gesetzt. Die „vor-vorbeugende Hilfe“ bedeutet keine Kritik an der „vorbeugenden Hilfe“, sondern versteht sich selbst als eine zusätzliche Bereicherung für die Aids-Vorsorge. Das heißt,



dass die normale Prävention etwas übersieht oder doch zumindest zu wenig Aufmerksamkeit für das Fördern von Werten hat. ASESI wirkt als Aids-Prävention nach der Methode der „*Lebenden*

*Jugend*“. Der positive Name allein schon ist ein prächtiges Aushängeschild, um Jugendliche dafür zu begeistern, das Leben zu lieben.

### In sich selbst die Kraft finden ... verblüffende Ergebnisse!

Der Pastor hat den Namen nicht selbst erfunden. Die Bewegung „*Lebendige Jugend*“ (Jeunesse Vivante, Youth Alive) ist eine internationale Organisation, entstanden nach einem Manifest, das 1991 in Dakar geschrieben wurde. Schwester und Ärztin Miriam Duggan begann mit der Ausarbeitung eines Programms in Uganda. Der Kern dieser Dakar-Geschichte lautet: **„Wir glauben, dass Individuen und Gemeinschaften in sich selbst die Kraft finden, ihre Einstellungen und Verhaltensweisen zu ändern. Der Prozess dieser Verhaltensänderung ist unlöslich mit menschlichen Grundwerten wie Sorge füreinander, Liebe, Glauben, Familie und Freundschaft, Respekt vor Personen und Kulturen, Solidarität und gegenseitige Unterstützung verbunden.“** Die Schwester organisierte Fortbildungsveranstaltungen und danach konnten die Jugendlichen dem Verein „*Lebendige Jugend*“ beitreten, der sie weiterhin über Begegnungen und Aktivitäten begleitet. Die Ergebnisse in Uganda waren für Afrika verblüffend. Der Prozentsatz der Seropositiven sank dort von 14 auf 5 %. Die Bewegung „*Lebendige Jugend*“ ist jetzt auch in Tansania, Malawi, Sambia, Südafrika und Kenia verbreitet.

ASESI von Pater Ivo Wellens hat nicht lange gezögert, um sich auf das Programm von „*Lebendige Jugend*“ zu stützen.

### **Dramatisch**

„Wir wurden durch die Not dazu gezwungen. Das Aru-Territorium erstreckt sich über 6 700 km<sup>2</sup> und hat 750 000 Einwohner. Die Menschen hier leben vor allem von Landwirtschaft und Viehzucht. Es gibt ein Schulzentrum für Ober- und Hochschulüler. Es gibt keine Industrie, aber eine große Tabaksproduktion, bestimmt für den Export. Ein großer Teil der handwerklichen Goldproduktion aus dem Inland wird hier umgeschlagen, bevor er über die Grenze geht. Die Nähe von Uganda und der bequeme Grenzübergang äußern sich in einem umfangreichen Handel und Transport, sowie in zahlreichen Reisen fremder Händler aus Kampala, Nairobi, Mombassa und Dubai. Dadurch gibt es in Aru eine „blühende“ Prostitution. Die Konsequenzen dieser „Brutstätte“ sind vor allem für die Jugendlichen fatal.



### **Nothilfe**

Unsere primäre Prävention half uns dabei, uns auf die Vorbereitung von Jugendlichen und Erwachsenen auf den HIV-Test sowie auf die Mitteilung des Ergebnisses zu spezialisieren.

Dabei wird mit der Anglikanischen Kirche zusammengearbeitet, die die Tests durchführt. Außerdem konnte ich das Ministerium des Nachbarlands Uganda dazu bewegen, unseren Seropositiven und Aidskranken kostenlose Medikamente zu geben. Immer stärker sind wir davon überzeugt, dass es nicht genug ist, Seminare und Fortbildungsveranstaltungen für Schulleiter und Lehrer zu organisieren.



### **Hier steht etwas sehr Wichtiges auf dem Spiel!**

Der Jugend zu sagen, dass sie ihre Haltung gegenüber der Sexualität ändern muss, ist eine Sache. Aber ihnen beizubringen, wie sie das tun müssen, ist etwas ganz anderes. Dafür arbeiten wir mit den oben genannten Prinzipien und den Aktivitäten der Bewegung „*Lebendige Jugend*“. Wir sind der Ansicht, dass hier etwas sehr Wichtiges auf dem Spiel steht: der Jugend helfen, das Erleben ihrer Sexualität in einer christlichen Glaubensperspektive zu sehen.

Aber gerade wegen des gläubigen Aspekts dieses und unseres Ansatzes brauchen wir nicht auf finanzielle Unterstützung offizieller Instanzen zu rechnen. Und von unseren Jugendlichen und ihren Familien können wir keinen Beitrag erwarten. Darum wende ich mich an die *Salvatorianische Hilfsaktion* ...“

### **AUFRUF**

**Für die Infrastruktur des Zentrums; um Mitarbeiter und Mittel zu bezahlen, die für das Organisieren von Wochenendveranstaltungen notwendig sind; um auch die Treffen der „Bewegung Lebendige Jugend“ finanzieren zu können, werden noch 5.000 Euro benötigt. Also bitten wir gerne um eine großzügige Spende unserer Wohltäter, um diesen Betrag zusammen zu bekommen. Bitte überweisen Sie für Projekt Nr. 08/017, Jugendbewegung als Aids-Prävention, Dem. Rep. Kongo. Herzlichen Dank!**

## „ASHA KIRAN“ – „EIN FUNKEN HOFFNUNG“

„Asha Kiran ist ein Projekt, das obdachlosen Kindern, Mädchen und Frauen ein **„ZUHAUSE“** geben will. Es gibt viele ungebildete, ungeschulte, obdachlose Mädchen, die keine Unterkunft, keine Sicherheit, keine Zukunft haben. Gerade für sie, die nirgendwo Unterstützung oder Hilfe finden, will Asha Kiran ein Zuhause sein, eine Brücke zu einer neuen Hoffnung, **einem Funken Hoffnung** (wie der Name sagt!) mit neuen Chancen und Möglichkeiten, eine Brücke in ein Leben, mit Selbstrespekt und Würde!

Das Ziel der Ursulinerinnen von Tildonk in Indien ist, diesen „Tribal“-Mädchen nicht nur eine Unterkunft mit Mahlzeiten und Gesundheitsfürsorge zu bieten, sondern ihnen auch eine „Ausbildung“ zu geben, bei der sie lernen, endlich auf eigenen Beinen zu stehen. Das Ziel dieses Unterrichts in Asha Kiran ist also, den Missbrauch der obdachlosen Mädchen und Frauen zu beenden: **STOPPT** den Kinder- und Mädchenhandel.

Sehr oft werden Kinder aus weit abgelegenen Dörfern rekrutiert und in den Großstädten verkauft oder als Mägde weitergereicht, die so genannten „domestic workers“. Die „Vermittler“ holen den Monatslohn für sich selbst ab. Die Mädchen und ihre Familie bekommen wenig oder nichts. Asha Kiran will diese Ausbeutung beenden!

Viele Kinder können dem Versprechen, dass sie viel Geld für ihre Familie verdienen werden, nicht widerstehen. Aber für die harte Arbeit bekommen sie so gut wie nichts. Sie werden nicht nur unterbezahlt, sondern auch ausgeschimpft, geschlagen und unmenschlich behandelt. Diese Mädchen haben ihren gesamten Selbstrespekt verloren. Sie sind nicht in der Lage, selbst für ihre Rechte aufzukommen ... Sie wissen noch nicht einmal, dass sie überhaupt Rechte haben.

Der Aberglaube ist ein anderes Übel, das in den Dörfern von Jharkhand um sich greift. Manche Frauen werden als Hexen gebrandmarkt, dann brutal behandelt, verfolgt und mitunter ermordet. Wo sollen sie hin? Asha Kiran will auch sie aufnehmen. Denn es hat den Anschein, als ob Frauen keine Würde besitzen. Vergewaltigung und sexueller Missbrauch sind hier alltäglich. Vor allem für die Mädchen, die in den Familien arbeiten.

Ihre Meister betrachten sie als „Lustobjekte“. Oft sterben Mädchen während der Niederkunft oder bei einer Abtreibung. Haben sie Glück (und bleiben Mutter und Kind am Leben), werden sie in ihr Dorf zurückgeschickt und auch dort ist dann kein Platz mehr für sie. Deshalb möchte Asha Kiran sich auch um diese Mädchen kümmern.

Die Ursulinerinnen von Tildonk wollen die Gebäude erweitern, damit dort Platz für zweihundert Mädchen geschaffen werden kann. Rund um das Territorium muss eine Mauer errichtet werden. Es wird ein Brunnen, ein Bauernhof und ein Gemüsegarten angelegt. Für das Fortbildungszentrum benötigen sie Personal und Material. Unser Ziel ist, den Menschenhandel und die Kinderarbeit zu unterbinden, ein Informationszentrum für die Mädchen und Frauen zu sein, um die Probleme des „Stadtlebens“ zu verdeutlichen. Wir wollen sie motivieren, an ihrer Zukunft zu arbeiten, und ihnen bei der Berufswahl zu helfen. Wir wollen vor allem auch Arbeitsplätze schaffen. **Asha Kiran, ein Funken Hoffnung!**

*Fanny Lopez, Koordinatorin der Missionsprojekte der Ursulinen von Tildonk (Indien)*

**Um diese schöne Arbeit ausbauen zu können, möchten wir unsere Wohltäter und Spender ansprechen, die uns unterstützen. Bitte eine Überweisung für Projekt 08/030 - Asha Kiran (Ein Funken Hoffnung), Indien. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!**



## ACHTUNG...

Zugunsten des Projekts Asha Kiran (Indien) organisiert die Salvatorianische Hilfsaktion einen „Benefiznachmittag“.

Pranati Baxla tanzt den „Bharat Natyam“, einen klassischen indischen Tanz. Wann? Am 4. Oktober 2008, um 15 Uhr.

Wo? WICO Campus Salvator, Collegestraat 25, 3930 Hamont-Achel (B). Nähere Auskünfte? Wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat!

**SIE SIND HERZLICH WILLKOMMEN!**



### Kolophon

Redaktion: Pater Paul Frederix  
Lay-out: Pater Paul Frederix  
Fotonachweis: Jeunesse vivante  
Fanny Lopez  
Druckerei: Tony Boonen, Hamont (B)  
Verantwortlicher Herausgeber:  
Fr. Wiertz-Vorstermans

### Salvatorianische Hilfsaktion ‘t Lo 47, B – 3930 Hamont

Tel.: 011-44 58 21  
oder 011-62 10 97  
Fax: 011-44 73 93  
e-mail: [info@salvatorhulp.org](mailto:info@salvatorhulp.org)  
website: [www.salvatorhulp.org](http://www.salvatorhulp.org)

Chèques Postaux à Luxembourg:  
LU48 1111 0265 9113 0000

ING: 335-0440152-12  
Postcheck: 000-0909827-64  
KBC: 453-1018351-38  
Fortis: 235-0308800-61

Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen möchten, bitten wir Sie, uns so schnell wie möglich Ihre neue Anschrift mitzuteilen.

Unsere Adresse in Belgien: Salvatorianische Hilfsaktion, ‘t Lo 47, B – 3930 Hamont.

(Nur für Belgien: Spenden von € 30,- insgesamt oder mehr pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Der Beleg wird Ihnen automatisch im Februar des nächsten Jahres zugeschickt. Auch Messstipendien für die Länder im Süden kommen hierfür in Betracht.)

Manch einer möchte seinen Beitrag eine persönliche Note geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf unsere Patenschaftsaktion hinweisen und ihnen anraten, ein Kind finanziell zu adoptieren. Durch einen Beitrag von € 16, 50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an einer Gruppenpatenschaft, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.